



Schulentwicklungsgruppe (SEG)

Protokoll der 5. Sitzung

vom 19.02.2015 (13.40-15.30 Uhr)

Teilnehmer: s. Anwesenheitsliste (Anlage 2)

Veränderungswünsche oder Einwände gegen das letzte Protokoll sind nach der Veröffentlichung nicht vorgebracht worden (s. Absprache Protokoll vom 23.04.14), somit ist dieses allgemein angenommen.

1. Präsentation der Arbeitsgruppen und Auswertung der Ergebnisse

Die SEG hatte sich auf der letzten Sitzung am 13.10.2014 die Aufgabe erteilt in Kleingruppen ausgewählte Kernaufgaben im Hinblick auf ihre Berücksichtigung und Umsetzung in der Schule zu bearbeiten, um auf diesem Wege den Handlungsbedarf zu ermitteln. Zur Unterstützung wurden die computerbasierten Selbstbewertungsinstrumente SebeiSch und QES hinzugezogen, welche auch von der Schulinspektion (QES) verwendet werden. Die Qualitätseinschätzung wird nach den Ergebnissen „nicht basiert“, „basiert“, „entwickelt“, „eingeführt“ und „abgesichert“ vorgenommen.

a) Kernaufgabe L 1: Der Schulleiter fördert die Entwicklung der Unterrichtsqualität (ZEU / KÄS)

Grundlegende Anforderungen dieser Kernaufgabe sind ...

- der Besuch der Lehrkräfte im Unterricht (L 1.1) sowie ...
- die Kenntnis zur Umsetzung des schuleigenen Curriculums (L 1.2).

Herr Zeuke präsentiert der SEG einen Überblick über die Kernaufgaben F1-F7 des Bereiches „Schule leiten“, die er mithilfe von SebeiSch ausgewertet hat. Die Ergebnisse zeigen, dass die Kernaufgaben durchgehend als „basiert“ und in Teilen auch als „entwickelt“ eingeschätzt werden. Da SebeiSch sich allerdings an dem Qualitätsrahmen für Berufsschulen orientiere, sei der Wortlaut und in Teilen auch die Akzentuierung der Kernaufgaben unterschiedlich. Aus diesem Grund stellte Herr Zeuke in einer Übersicht die jeweiligen Kernaufgaben von SebeiSch und QES gegenüber. Er betonte, dass SebeiSch hinsichtlich der eingeforderten Maßnahmen und Vorschläge konkreter und hilfreicher sei und somit trotz der Unterschiede ein Selbstbewertungsinstrument sei, das auch von der SEG genutzt werden sollte.

b) Kernaufgabe S1: Die Schule steuert über das Schulprogramm ihre Entwicklung (NIB / HAN)

Grundlegende Anforderungen dieser Kernaufgabe sind ...

- das Vorliegen eines Leitbildes (S 1.1)...
- das Vorliegen von Entwicklungszielen (S 1.2) und

- die Festlegung von Maßnahmen zur Zielerreichung (S 1.3).

Frau Nieberding und Herr Hansen stellen fest, dass die grundlegenden Anforderungen im Wesentlichen erfüllt werden, dass allerdings die Art und Weise der Dokumentation verändert werden sollte. Bisher sind Entwicklungsziele jeweils separat im Schulvorstand und in der Gesamtkonferenz vorgestellt und abgestimmt worden (z.B. Einsetzung der SEG, Ausrichtung als Europaschule). Dies wurde durch die jeweiligen Protokolle dokumentiert. Vorgehensweise und Form sollten sich dahingehend verändern, dass zu Beginn eines jeden Schuljahres eine Zusammenstellung aller Entwicklungsziele (kurz-, mittel- und langfristig) in Form einer **Entwicklungsplanung** den Schulgremien zur Abstimmung vorgelegt wird, um auf diesem Weg die Transparenz zu erhöhen und die Gremien (Schulvorstand und Gesamtkonferenz) an der Schulentwicklung nicht nur passiv (durch die Zustimmung), sondern auch aktiv (durch Ergänzungen und Vorschläge) an der Schulentwicklung teilhaben zu lassen. Frau Nieberding und Herr Hansen haben die Entwicklungsziele der Schuljahre 13/14 und 14/15 sowie die getroffenen Maßnahmen in einer Übersicht zusammengetragen, die der kommenden Gesamtkonferenz vorgestellt werden soll (Anlage 1).

In diesem Zusammenhang wird auf der Grundlage der Evaluation der Klassenteambesprechungen, die von Herrn Kamrath auf der kommenden SEG präsentiert und von der SEG hinsichtlich konkreter Maßnahmen ausgewertet werden wird, schon einmal die Notwendigkeit einer **Anpassung des Forder- und Förderkonzeptes** sowie die Aufnahme des Inklusionsaspektes ins Schulprogramm (mit entsprechendem **Inklusionskonzept**) als dringliche Entwicklungsziele aufgezeigt.

c) **Kernaufgabe B 1: Die Schule verbessert ihr schuleigenes Curriculum (ELB)**

Grundlegende Anforderungen dieser Kernaufgabe sind ...

- die Erarbeitung schuleigener Arbeitspläne und ...
- die Berücksichtigung übergreifender Konzepte und Unterrichtsvorhaben in den schuleigenen Arbeitsplänen.

Herr Dr. Ellerbrake berichtete, dass er im Vorfeld der Sitzung eine Abfrage zum Stand des Schulcurriculums (SC) gestartet habe. Der derzeitige Ist-Zustand des SC ist folglich recht zufriedenstellend, allerdings sei die Entwicklung des SCs ein ständiger Prozess, der seinen festen Platz in den Fachkonferenzen und in der FO-DB benötigt. So schlägt Herr Dr. Ellerbrake vor, dass jährlich mindestens einmal im Schuljahr der Punkt **„Evaluation und ggf. Überarbeitung des SC“** seinen festen Platz auf der Tagesordnung hat, um auf diese Weise den Zustand und die Entwicklung des Schulcurriculums über die Protokolle der Fachkonferenzen zu dokumentieren. Die Abfrage hat ergeben, dass gerade in den Bereichen Fächerübergreif, Verknüpfungen mit schuleigenen Konzepten (vgl. Präventionskonzept), aber auch Kompetenzorientierung noch Entwicklungsmöglichkeiten bestehen (Tagesordnungspunkt für nächste FO-DB).

d) Kernaufgabe K 1: Die Lehrkräfte sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestalten ihre Zusammenarbeit aus. (KÖH, KAM)

Grundlegende Anforderungen dieser Kernaufgabe sind ...

- die Vereinbarung der Arbeitsweisen in den Teams
- und die Festlegung der Inhalte für die Zusammenarbeit.

Herr Köhler stellt fest, dass K1 in SebeiSch und QES nicht deckungsgleich und somit SebeiSch zur Bewertung dieser Kernaufgabe ungeeignet ist. Zum einen finden regelmäßige Teamtreffen (Klassenteams, SEG, Europa-Team, KIT etc.) statt, deren Ergebnisse in Form eines Protokolls dokumentiert werden. Bei der Diagnose des IST-Zustands sei aber eine Evaluation auf Fachgruppenebene (FO) notwendig, um notwendige Vorschläge zur Weiterentwicklung ableiten zu können.

e) Kernaufgabe E 1: Die Schule bewertet die Ergebnisse des Unterrichts und der Bildungsangebote. (WIE, SYD)

Grundlegende Anforderungen dieser Kernaufgabe sind ...

- die Erfassung der (Schul-)Daten und (Schul-)Ergebnisse,
- die Information der zuständigen Informationen über Daten und Ergebnisse.

Frau Wieching und Herr Sydow stellen heraus, dass in der letzten Zeit einige Projekte evaluiert worden sind (5er/6er-Befragungen, Klassenteambesprechungen, Medienfortbildungstag, Praktikumsbetriebe und Klassenräume der 5. Klassen). Die Daten sind jeweils erfasst, ausgewertet und in Form von Protokoll und/oder Aushang präsentiert worden. Konkrete Ziele und Konsequenzen sind formuliert und im SEG-Protokoll dokumentiert worden. Darüber hinaus gebe es weitere Datenquellen (Schullaufbahnpfehlungen, Schulabschlüsse, Schulabbrecher, Wiederholer, landesweite Vergleichsarbeiten, Elternbefragungen, LQ-Befragungen etc.), die hinsichtlich der daraus abzuleitenden Ziele und Konsequenzen noch nicht konkret erfasst worden sind. Die beiden schlagen vor, dass im Schulvorstand und auf der Gesamtkonferenz der Tagesordnungspunkt „Informationen über qualitäts-relevante Daten“ einen festen Platz erhält oder zumindest eingebunden und berücksichtigt wird.

- f) **FAZIT:** Die ausgewerteten Kernaufgaben sind allesamt mindestens als „basiert“ und in weiten Teilen als „entwickelt“ einzuordnen. Für die kommende SEG-Sitzung verabredet die SEG, dass entdeckte Defizite aufgearbeitet sowie Entwicklungsmöglichkeiten konkret erarbeitet werden, damit beim nächsten Treffen Maßnahmen vereinbart werden können.

2. Nächster Sitzungstermin:

Donnerstag, den **16. April 2015** (14 Uhr, im Konferenzraum)

Hansen, 23.02.2015

– Anlage 1 –

Entwicklungsplanung 2013 /14

| Entwicklungsziele | Maßnahmen zur Zielerreichung |
|--|--|
| <p>Schulentwicklung (langfristiges Ziel – s. Entwicklungsplanung)</p> | <p>Gründung einer Schulentwicklungsgruppe (SEG) am 18.02.14</p> |
| <p>Weiterentwicklung LQ (Lions Quest) – Qualifikation des Kollegiums (langfristiges Ziel)</p> | <p>Fortbildungsveranstaltung „LQ – Erwachsen werden“ zur schrittweisen Qualifikation des gesamten Kollegiums – (LIT) 23.-25.01.14</p> |
| <p>Antrag „Europaschule“ (Ziel erreicht: Auszeichnung am 14.0)</p> | <ul style="list-style-type: none"> a) Antragstellung (ZEU), Dokumentation (HAN) b) Erstellung eines Europacurriculums in Form einer Synopse der bisherigen Tätigkeiten (FO) zu Beginn des Schuljahres (Sept./Okt.) c) Verankerung im Schulprogramm unter der pädagogischen und inhaltlichen Ausrichtung (Beschluss der GK-Konferenz am 01.10.13) d) Teilnahme (KÖH / HAN) Lehrerfortbildung „Erasmus+ und eTwinning – Europaschulen in Niedersachsen“ am 20.11.2013) e) Beratungen durch Fr. Schepers am 11.12.13 und am 26.02.14(Europakoordinatorin der Landesschulbehörde) f) „Erasmus+“-Antrag / Auswahlrunde 2014 (strategische Partnerschaft mit ungarischer Partnerschule) / HAN - (aus finanziellen Gründen abgelehnt – Schreiben vom 16.09.14) g) Schulinterne eTwinning-Fortbildung als Workshop im Rahmen der Medienfortbildung für das gesamte Kollegium am 28.07.14 (Referentin: Fr. Schedl-Lohmüller Oberschule Jade) |
| <p>Teilnahme am Projekt „Schülerwälder gegen den</p> | <ul style="list-style-type: none"> a) Gründung einer Projektgruppe (VÖG / LIT) b) Planungsgespräche mit dem Initiator des |

| | |
|--|--|
| Klimawandel“ (Ziel erreicht: Unterzeichnung des Nutzungsvertrages am 15.07.14) | Projekts Franz Hüsing (Projektgruppe) c) Planungsgespräche mit der Grundstückseigentümerin Margret Höltermann (Projektgruppe) d) Planung eines feierlichen Rahmens für Vertragsunterzeichnung (LIT) |
| Raumkonzept Trakt I (Klassenräume) | a) Sichtung durch SL (Erstellung einer Mängelliste) b) Auswertung in der SEG c) Gespräch mit Schulträger d) Umsetzung und Veränderung im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten |
| Medien: Ausstattung und Qualifikation des Kollegiums (Medienkompetenz) | a) eBeam-Ausstattung in Musik, Kunst, Chemie und Biologie (jeweils 1 Fachraum) – (ZEU) Ende 2. Halbjahr b) Evaluation der Mediennutzung (ZEU) – Ende 1. Halbjahr c) SchiLf „Medien“ - (SEG) am 28.07.14 d) Evaluation der Medienfortbildung - (KAM) direkt im Anschluss |

Abkürzungen:

ET = Europa-Team, LQ = Lions Quest, SchiLf = schulinterne Lehrerfortbildung, SEG = Schulentwicklungsgruppe

Entwicklungsplanung 2014 /15

| Entwicklungsziele | Maßnahmen zur Zielerreichung |
|--|--|
| Weiterentwicklung LQ (Lions Quest): a) Qualifikation des Kollegiums (langfristiges Ziel) b) Rezertifizierung LQ | Zu a) Fortbildungsveranstaltung „LQ – Erwachsen werden“ (16.-18.04.15) und „LQ – Erwachsen handeln“ (11.-13.06.15) zur schrittweisen Qualifikation des gesamten Kollegiums – (LIT) Zu b) Dokumentation und Antragstellung (LQ-Arbeitsgruppe / LIT) - 2015 |
| Weiterentwicklung „Europaschule“ (langfristiges Ziel) | Gründung eines Europa-Teams, welches Europaaktivitäten koordiniert und plant (HAN) – 1. Treffen am 27.01.15 |
| Antragstellung „Umweltschule“ 2017 | a) Antragstellung (ENK / WOT) b) Projekt A: Schulwald |

| | |
|---|--|
| | c) Projekt B: Artenschutz |
| Weiterentwicklung Schulwald | Bepflanzung des Schulwaldes durch die Jg. 5-10 – (Schulwaldgruppe, ELB, LIT) 10.-14.11.14 |
| Weiterentwicklung Raumkonzept: Trakt II / III (Klassenräume) | <ul style="list-style-type: none"> a) Sichtung durch SL (Erstellung einer Mängelliste) b) Auswertung in der SEG c) Gespräch mit Schulträger d) Umsetzung und Veränderung im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten |
| Weiterentwicklung Medianausstattung / Medienkompetenz | <ul style="list-style-type: none"> a) Festinstallierte Beamer in den Klassenräumen des Traktes V sowie im Multimedia Raum (211) – 1. Halbjahr b) Austausch der Rechner im Informatikraum durch Rechner der EWE (SLD) – 1. Halbjahr c) Planung 2. Medien-SchiLf (SEG) – Ende 2. Halbjahr oder Beginn 15/16 |
| Überarbeitung des Förder- und Förderkonzeptes | <ul style="list-style-type: none"> a) Überarbeitung durch SEG b) Vorlage auf der 2. GK 14/15 |
| Erarbeitung eines Inklusionskonzeptes und Erweiterung des Schulprogramms um den Inklusionsaspekt | <ul style="list-style-type: none"> a) Multiplikatorenschulung (KOC / HAV) b) Konzepterarbeitung (SEG und Multiplikatoren) c) Vorlage auf der 2. GK 14/15 |
| Überarbeitung und Anpassung des Ganztagskonzeptes | |

Abkürzungen:

ET = Europa-Team, LQ = Lions Quest, SchiLf = schulinterne Lehrerfortbildung, SEG = Schulentwicklungsgruppe